

unseres volksdemokratischen Staates, der bekanntlich das Hauptinstrument beim Aufbau des Sozialismus ist. Die Qualität der Arbeit der staatlichen Organe wird jedoch entscheidend davon bestimmt, wie die Kader arbeiten, wie eng sie mit der Arbeiterklasse und den Massen verbunden sind und wie hoch ihr Bildungsniveau ist. Vor allem kommt es darauf an, das politisch-ideologische Niveau der Mitarbeiter des Staatsapparates in möglichst kurzer Zeit wesentlich zu heben.

Das Ziel der marxistisch-leninistischen Schulung im Staatsapparat besteht darin, alle Mitarbeiter des Staatsapparates mit der fortgeschrittensten Wissenschaft, dem Marxismus-Leninismus, vertraut zu machen. Alle Mitarbeiter, nicht nur die Parteimitglieder; denn die Aneignung des Marxismus-Leninismus wird es jedem erleichtern, die verantwortungsvollen Aufgaben im Staatsapparat beim Aufbau des Sozialismus zu erfüllen. Sie werden die Beschlüsse der Partei, der Volkskammer und der Regierung in ihrem Wesen besser verstehen und konsequent verwirklichen. Das heißt, die Schulung soll die Mitarbeiter des Staatsapparates befähigen, den sozialistischen Arbeitsstil durchzusetzen, den Werktätigen die politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben und Zusammenhänge überzeugend zu erläutern, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu entwickeln, die Werktätigen umfassender in die staatliche Leitungstätigkeit einzubeziehen. Letztlich soll diese Qualifizierung der Kader zu höheren Ergebnissen beim Aufbau des Sozialismus führen.

Der entscheidende Schlüssel

Dieses Ziel der marxistisch-leninistischen Schulung im Staatsapparat kann nicht durch Halbheiten erreicht werden. Bisher legt eine Reihe von Parteiorganisationen den Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 20. August 1958 auf ihre Weise aus. Die Parteiorganisation der Staatlichen Plankommission ist z. B. der Meinung gewesen, daß sie als Parteiorganisation nur für die Organisation, Durchführung und Kontrolle der marxistisch-leninistischen Schulung „Sorge tragen“ soll, d. h., daß praktisch alles beim alten bleiben kann, daß die Schulung nach wie vor durch die Kaderabteilung organisiert wird. Das aber ist falsch. Die Genossen sahen nicht das Neue, das der Beschluß vom 20. August 1958 in bezug auf die marxistisch-leninistische Schulung im Staatsapparat zum Ausdruck bringt.

Der entscheidende Schlüssel für den Erfolg der neuen, marxistisch-leninistischen Schulung im Staatsapparat besteht gerade darin, daß die Parteiorganisationen die volle Verantwortung für die Organisation, Durchführung und Auswertung dieser Schulung übernehmen. Die Büros der Bezirks- und Kreisleitungen geben den Grundorganisationen im Staatsapparat, vor allem den Propagandisten, eine starke ideologische Hilfe und Unterstützung und sichern eine Kontrolle des Inhalts dieser Schulung.

Das besagt natürlich nicht, daß den staatlichen Organen ihre Verantwortung für die Entwicklung der Kader erlassen wird. Aufgabe der staatlichen Leiter bzw. der Räte in den Bezirken und Kreisen ist es, in Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die sozialistische Erziehung der Kader die marxistisch-leninistische Schulung allseitig zu unterstützen. Die leitenden Staatsfunktionäre im Bezirk Potsdam handeln in dieser Hinsicht vollkommen richtig. Sie nehmen mit ihren reichen Erfahrungen an der Ausarbeitung der Thematik sowie an der Anleitung und Qualifizierung der Propagandisten teil. Sie halten als leitende Genossen selbst Vorträge und Lektionen. Die Ratsmitglieder machen ständig ihren Einfluß geltend, damit möglichst auch alle Parteilosens und Blockfreunde